

Geschäftsbericht

2018



Die Bank auf einen Blick

in 1000 CHF	2018	2017	Veränderung
Schlüsselzahlen			
Bilanzsumme	2'399'680	2'158'591	241'089
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	177'863	171'965	5'898
Geschäftserfolg	3'343	9'320	-5'977
Gewinn	8'262	7'763	499
Depotvolumen	1'895'414	1'947'256	-51'842
Bilanzzahlen			
Kundenausleihungen ¹	1'913'242	1'761'447	151'795
Kundengelder	1'821'918	1'613'804	208'114
Ertrag			
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	20'886	17'790	3'096
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	19'500	16'686	2'814
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8'632	7'073	1'559
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'150	3'498	652
Übriger ordentlicher Erfolg	112	554	-442
Aufwand			
Geschäftsaufwand	23'833	17'637	-6'196
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'369	699	-670
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3'849	155	-3'694
Kennzahlen			
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	4.7%	4.6%	0.1%
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	70.6%	61.0%	9.6%
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	95.2%	91.6%	3.6%
Kennzahlen für die Aktionäre			
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	490	470	20
Steuerwert (in CHF)	490	470	20
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	173'460	166'380	7'080
Dividendenrendite	1.7%	1.8%	-0.1%
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	21.0	21.4	-0.4
Anzahl Aktionäre	5'044	5'033	11

¹ Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen

² Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsengeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)



Lagebericht 2018

Die Bank auf einen Blick 02
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank..... 03
Lagebericht..... 05
Bankbehörde, Bankleitung, Bankkader 10
Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG 13

Finanzteil 2018

Die Bank im Rückblick (2014–2018) 15
Bilanz..... 16
Erfolgsrechnung..... 17
Gewinnverwendung..... 18
Eigenkapitalnachweis 18
Anhang zur Jahresrechnung 19
Informationen zur Bilanz 25
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft 33
Informationen zur Erfolgsrechnung 34
Bericht der Revisionsstelle 35
Standortübersicht Geschäftsstellen 36

Lagebericht

Die Alpha RHEINTAL Bank kann einen erfreulichen Jahresabschluss 2018 präsentieren. Das abgelaufene Jahr war für die Weltwirtschaft, trotz gestiegenen Unsicherheitsfaktoren, in der Gesamtheit ein positives Jahr. Auch die Rheintaler Wirtschaft entwickelte sich positiv, wiederum dank dem gestiegenen Export. Hingegen wird Anlegern das Börsenjahr 2018 als schlechter Jahrgang in Erinnerung bleiben, zumal nahezu alle Anlageklassen Verluste hinnehmen mussten.

Die Alpha RHEINTAL Bank kaufte im Februar 2018 die Volksbank AG, St. Margrethen. Damit verfolgte sie die Absicht, die Marktstellung nachhaltig auszubauen und langfristig die Erträge zu steigern. Mit einer auf 2'399 Mio. Franken (+11.2%) gesteigerten Bilanzsumme und einem höheren Jahresgewinn von 8.262 Mio. Franken (+6.4%) legt die Bank erfreuliche Zahlen vor. Diese positiven Resultate bestätigen unsere Annahmen bereits im Fusionsjahr. Sie ermöglichen wiederum die Ausschüttung einer für Privatpersonen in der Schweiz steuerfreien Dividende im Umfang von 3.009 Mio. Franken sowie die Aufstockung des Eigenkapitals um weitere 5.253 Mio. Franken (Vorjahr 4.754 Mio. Franken).

Wirtschaftliche Lage

Weltwirtschaft. Die globale Wirtschaft entwickelte sich im abgelaufenen Jahr, mit einem Wachstum von 3%, gesamtheitlich positiv. Im 4. Quartal 2018 verstärkten sich jedoch die Sorgen aufgrund politischer Hindernisse, wie des Handelsstreits der USA mit China, des BREXIT oder auch des Budgetdefizits Italiens. Diese Sorgen kamen zunehmend in der Realwirtschaft an und der globale Wachstumskurs verlangsamte sich, besonders in Europa.

Die Arbeitslosenraten in den USA befanden sich im Jahr 2018 auf Rekordtief und auch in Europa waren die Arbeitslosenzahlen rückläufig. In den USA setzte die FED ihre geldpolitische Normalisierung weiter fort. So erhöhte sie im Laufe des Jahres 2018 den Leitzins vier Mal. Im Euroraum und in der Schweiz fanden keine Zinserhöhungen statt. Die kurzfristigen Zinsen befinden sich in CHF und in EUR weiterhin im negativen Bereich. Die EZB hat ihr Anleihenkaufprogramm Ende 2018 auslaufen lassen. Mit einem Zinsschritt der Europäischen Zentralbank (EZB) wird jedoch erst gegen Ende 2019 gerechnet. Die Schweizerische Nationalbank (SNB) wird vorerst eine Entscheidung der EZB abwarten, bevor sie allenfalls einen Zinsschritt vornimmt.

Schweizer Wirtschaft. Die Schweizer Wirtschaft entwickelte sich gesamthaft ebenfalls positiv. Das Bruttoinlandprodukt (BIP) wuchs im Jahr 2018 um 2.6%. Dabei war das Wachstum vor allem im ersten Halbjahr 2018 sehr hoch und schwächte sich im zweiten Halbjahr ab. Die positive globale Konjunkturerwicklung brachte das Wachstum.

Regionale Wirtschaft. Die regionale Wirtschaft entwickelte sich im Zuge der Weltwirtschaft ebenfalls positiv, spürte jedoch den Rückgang des Exportwachstums. Auch wenn die Erträge aus der Industrie immer noch gut sind, mehren sich mit dem tieferen Auftragsbestand Zeichen der Abkühlung. Die Bautätigkeit war weiterhin hoch und hält weiter an. Allerdings geht das Baugewerbe von einem leichten Rückgang im Hoch- und Tiefbau aus. Im Detailhandel zeigte die Entwicklung im abgelaufenen Jahr keine Tendenz eines Aufschwungs.

Regulatorisches Umfeld. Der Regulierungsdruck hat sich auch im Jahr 2018 fortgesetzt. Mit dem im Vorjahr begonnenen Vorbereitungsarbeiten zum Automatischen Informationsaustausch (AIA) wurden mit dem Jahresabschluss wiederum die Daten weitergegeben.

Im Berichtsjahr starteten die ersten Vorbereitungen für das Geldwäschereigesetz (GwG), die Geldwäschereiverordnung (GwV) und die Vereinbarung über Standesregeln der Sorgfaltspflicht der Banken (VSB 20), welche per 1. Januar 2020 in Kraft treten werden. Diese Arbeiten werden in diesem Jahr weitergeführt und abgeschlossen. Ebenso wie die begonnenen Arbeiten zur Umsetzung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG), Verordnung über die Finanzdienstleistungen (FIDLEV), Finanzinstitutsgesetz (FINIG) sowie die Verordnung über die Finanzinstitute (FINIV).

Weiters gab es Anpassungen in der Eigenmittelverordnung (ERV) und in verschiedenen Regularien, wie beispielsweise im FINMA-Rundschreiben, «Operationelle Risiken – Banken» oder «Corporate Governance – Banken», um nur zwei zu nennen.

Geschäftsverlauf im Berichtsjahr

Jahresabschluss per 31. Dezember 2018. Die Alpha RHEINTAL Bank kann Ihnen einen positiven Jahresabschluss 2018 präsentieren. Die Bank ist seit 1861 aktiv im St. Galler Rheintal und den angrenzenden Regionen und mit über 5'000 Aktionärinnen und Aktionären breit abgestützt.

Mit dem erfolgten Kauf der Volksbank AG, St. Margrethen, im Februar 2018 konnte die Bank ihre erfolgreiche Position in der Region stärken und gezielt in Richtung Unterrheintal–Bodensee ausbauen. Die abgeschlossene Integration der Kundenbasis in die Alpha RHEINTAL Bank bringt mittelfristig Synergien und höhere Erträge und schafft damit langfristig Mehrwert. Die Bank führt die Strategie, alle Bankdienstleistungen anzubieten, aktiv und kundenorientiert weiter.

Das regional betriebene Bilanzgeschäft bleibt die Haupteinnahmequelle der Bank und das Private Banking Geschäft das zweite Standbein. Als selbstständige Bank festigen wir unsere Position als «KMU-Bank» und wachsen im Private Banking Geschäft. Damit sichern wir die wirtschaftliche Zukunft in Selbstständigkeit, bauen den Unternehmenswert nachhaltig weiter in unserem Marktgebiet aus und stellen regional abgestützte Kompetenz und Leistungsfähigkeit im Bankenbereich langfristig zur Verfügung.

Mit einer auf 2'399 Mio. Franken (+11.2%) gesteigerten Bilanzsumme und einem höheren Jahresgewinn von 8.262 Mio. Franken (+6.4%) präsentiert die Bank positive Zahlen. Diese Zahlen bestätigen unsere Absicht, die Marktstellung auszubauen und langfristig die Erträge zu steigern, bereits im Fusionsjahr deutlich. Das gute Jahresergebnis ermöglicht die Aufstockung des Eigenkapitals um weitere 5.253 Mio. Franken (Vorjahr 4.754 Mio. Franken) sowie die Ausschüttung einer Dividende im Umfang von 3.009 Mio. Franken, welche für Privatpersonen in der Schweiz wiederum steuerfrei ist.

Bilanzgeschäft: Erfolg aus dem Zinsengeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Alpha RHEINTAL Bank. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert mehrheitlich Wohnbauten. Kommerzielle Kredite werden auch gegen andere oder ohne Deckung gewährt.

Das Ausleihungsgeschäft wird vorwiegend mit Kundengeldern refinanziert. Weitere Refinanzierungsmittel sind die langfristigen Fremdgelder der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und der Emissions- und Finanz AG, kurz EFIAG, sowie das Eigenkapital.

Die Bilanzsumme stieg per 31. Dezember 2018 um 241.089 Mio. Franken auf 2'399 Mio. Franken (+11.2%). Diese Steigerung resultierte einerseits aus der Integration der Volksbank AG und andererseits aus dem eigenen organischen Wachstum. Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 216.240 Mio. Franken bei einem Volumen von 1'684 Mio. Franken (+14.7%), wogegen die Kassenobligationen um 8.126 Mio. Franken auf 137.520 Mio. Franken (–5.6%) sanken.

Gesamthaft betragen die Kundengelder über 1'821 Mio. Franken und werden hauptsächlich für erstklassige regionale Hypotheken, Darlehen und Kredite verwendet. Die Hypothekarforderungen stiegen um 122.139 Mio. Franken (+7.8%) und die übrigen Finanzierungen um 29.656 Mio. Franken (+15.4%).

Das Gesamtvolumen der Ausleihungen von 1'913 Mio. Franken (+8.6%) dokumentiert die Bedeutung des Zinsengeschäfts für die Bank. Infolge des Wachstums der Ausleihungen und der tieferen Refinanzierungskosten erhöhte sich das Zinsergebnis. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft stieg auf 19.500 Mio. Franken (+16.9%).

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf das Private Banking und die Vermögensverwaltung, den Wertschriftenhandel, das Wertschriftenemissionsgeschäft sowie den Zahlungsverkehr. Diese Dienstleistungen werden von unserer Privatkundschaft, unseren institutionellen Kunden, den Gewerbe- und KMU-Kunden beansprucht. Die Alpha RHEINTAL Bank gibt erhaltene Retrozessionen vollumfänglich an die Kundinnen und Kunden weiter.

Die Depotwerte gingen angesichts der starken Kursrückgänge, insbesondere im 4. Quartal, im Jahresvergleich 2018 um 51.842 Mio. Franken auf 1'895 Mio. Franken (-2.7%) zurück. Mit der Zunahme der Kunden der ex. Volksbank AG konnte im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ein höherer Ertrag von 8.632 Mio. Franken (+22.0%) erwirtschaftet werden.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und übriger ordentlicher Erfolg. Der Handel mit Devisen und Edelmetallen, das Changegeschäft sowie der Wertschriftenhandel auf eigene Rechnung werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Für die Absicherung gegen Währungsrisiken werden für unsere Kunden insbesondere Devisentermingeschäfte eingesetzt. In bescheidenem Umfang kann der Handel auf eigene Rechnung mit Wertschriften sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben werden.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft konnte ebenfalls auf 4.150 Mio. Franken (+18.6%) gesteigert werden. Hingegen sank der übrige ordentliche Erfolg auf 0.112 Mio. Franken (Vorjahr 0.554 Mio. Franken) wegen der Kursrückgänge der von der Bank gehaltenen Wertschriften.

Jahresergebnis, Dividendenausschüttung und Reserven. Die Bank konnte den operativen Erfolg im Geschäftsjahr 2018 gesamthaft auf 32.394 Mio. Franken (+16.5%) erhöhen. Infolge der Übernahme der Volksbank AG und der damit aufwendigen Fusionsarbeiten und besonderen Aufwendungen stieg der Geschäftsaufwand auf 23.833 Mio. Franken (+35.1%). Dabei nahmen der Personalaufwand um 2.686 Mio. Franken (+26.8%) und der Sachaufwand um 3.510 Mio. Franken (+46.0%) zu. Die Kosten liegen für das Fusionsjahr in den Erwartungen und werden im kommenden Jahr deutlich abnehmen.

Nach Verbuchung der Wertberichtigungen, der Veränderungen der Rückstellungen und Verluste, der infolge der Verrechnung des übernommenen Verlustvortrages tieferen Steuern sowie der Auflösung der Reserven für allgemeine Bankrisiken der ehemaligen Volksbank AG resultiert ein höherer Jahresgewinn 2018 von 8.262 Mio. Franken (+6.4%).

Aufgrund dieses guten Resultats beantragt der Verwaltungsrat wiederum eine Dividende von 8.50 Franken pro Aktie aus den Kapitalreserven zu beschliessen, die für in der Schweiz ansässige Privatpersonen steuerfrei ist. Darüber hinaus kann das Eigenkapital um weitere 5.253 Mio. Franken (Vorjahr 4.754 Mio. Franken) aufgestockt werden.

Weitere Informationen gemäss obligationenrechtlichen Vorgaben zum Lagebericht (OR 961c)

Erstellung des Jahresabschlusses. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Alpha RHEINTAL Bank verwenden ein bewährtes internes Kontrollsystem (IKS) zur Beurteilung der Prozesse, Abläufe und Ergebnisse. Damit stellt die Bank sicher, dass die Jahresrechnung der Bank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Der vorliegende Jahresabschluss wurde am 23. Januar 2019 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision. Die PricewaterhouseCoopers AG (PwC) ist die obligationenrechtliche Revisionsstelle der Alpha RHEINTAL Bank. PwC hat nach Massgabe der erforderlichen prüfungsrelevanten Vorgaben die obligationenrechtliche Revision der Jahresrechnung 2018 der Bank durchgeführt. Der Revisionsbericht ist positiv ausgefallen und enthält weder Einschränkungen noch Hinweise.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen per 31. Dezember 2018

Eigenkapitalbasis. Die Alpha RHEINTAL Bank ist bestrebt, eine solide Eigenkapitalquote und einen Eigenmitteldeckungsgrad zu erreichen. Gleichzeitig ist die Bank darauf bedacht, eine ausgewogene Balance zwischen einer unverhältnismässig grossen Substanz (Eigenkapital) zulasten der Ertragskraft beziehungsweise des Ertragswertes zu erzielen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel steigen, unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung, auf 177.863 Mio. Franken (+3.4%). Angesichts der weiterhin geltenden verschärften Eigenmittelvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) erhöhen sich die anrechenbaren Eigenmittel, abzüglich der latenten Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken und abzüglich der Eigenmittel für den antizyklischen Puffer, auf 160.854 Mio. Franken (Vorjahr 155.820 Mio. Franken). Damit übersteigen sie die geforderten Mindesteigenmittel von 93.396 Mio. Franken (Vorjahr 86.137 Mio. Franken) weiterhin um 67.458 Mio. Franken. Das ergibt bei einer geforderten Kapitalquote von 11.2 Prozent (Vorjahr 11.2%) eine ausgewiesene Kapitalquote von 13.8 Prozent (Vorjahr 14.5%) der Alpha RHEINTAL Bank. Auch unter einem simulierten Stressszenario, im Falle eines ausserordentlich starken wirtschaftlichen Abschwungs, würde die Bank, trotz der simulierten ungünstigen Bedingungen, mehr als die minimalen Kapitalerfordernisse erfüllen.

Dennoch beantragt der Verwaltungsrat an der kommenden Generalversammlung im März 2019 eine Kapitalerhöhung. Aufgrund des starken Wachstums der vergangenen Jahre, wozu auch der Kauf der Volksbank AG im Geschäftsjahr 2018 zu zählen ist, sank die Kapitalquote gegenüber dem Vorjahr, trotz der Steigerung der Eigenmittel. Mit der Kapitalerhöhung will die Bank die hohen Eigenmittelanforderungen einerseits und die Eigenkapitalbasis andererseits vorausschauend und zielgerichtet festigen.

Liquidität. Die Bank muss wegen der Liquiditätsvorschriften eine hohe Liquidität halten. Diese machte per Jahresende 291.617 Mio. Franken (Vorjahr 236.788 Mio. Franken) aus. Die per 1. Januar 2015 eingeführte regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde im Berichtsjahr, wie in den Vorjahren, immer eingehalten.

Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt). Der Personalbestand im Jahresdurchschnitt 2018 betrug 96 Mitarbeitende (Vorjahr 87), davon 6 Auszubildende (Vorjahr 7). Dies entspricht 75.85 Vollzeitstellen (Vorjahr 68.2).

Netzwerk der Alpha RHEINTAL Bank: Finanz-Logistik AG/ESPRIT Netzwerk. Die Alpha RHEINTAL Bank ist mit 34.2% und die acrevis Bank AG, St. Gallen, mit 65.8% an der Finanz-Logistik AG beteiligt. Daneben ist die Alpha RHEINTAL Bank Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG und hat einen Rahmenvertrag mit der Swisscom AG und einen Lizenzvertrag mit finnova AG Bankware (Bankensoftware), unseren beiden Informatik Outsourcing Partnern (ITO).

Die Finanz-Logistik AG erbringt für die Aktionärsbanken und andere Banken Dienstleistungen; vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Wertschriftenverarbeitung und Zahlungsverkehr. In dieser Kooperation sehen wir grosse Synergien und betrachten die im gemeinsamen Dienstleistungszentrum erbrachten Leistungen als wesentliches Element der Zusammenarbeit.

Der ESPRIT Netzwerk AG gehören 26 Mitgliederbanken an. Die Aktionärsbanken der ESPRIT Netzwerk AG sind rechtlich und wirtschaftlich völlig selbstständig. Der Zweck umfasst den gemeinsamen Betrieb der Informatik sowie die zentrale Beschaffung und den Unterhalt von Gütern und Dienstleistungen für den allgemeinen Nutzen.

Gesamtheitliche Risikobeurteilung. Die Alpha RHEINTAL Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Die Bank achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat zwei Verwaltungsrats-Ausschüsse und eine Audit Committee Funktion gebildet.

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u.a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung von Leitbild, Unternehmenspolitik und Strategie, dem Organisations- und Geschäftsreglement, der Risikopolitik, Reglementen, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und den wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse sowie der Audit Committee Funktion.

Risikobeurteilung im Ausleihungsgeschäft.

Die Alpha RHEINTAL Bank gewährt vorwiegend Kredite an Private. Diese Kredite werden auf der Basis einer hypothekarischen Deckung oder anderer Sicherheiten vergeben. Wohnliegenschaften dienen in der Regel als Sicherstellung. Kredite «Ohne Deckung» gewähren wir, nach genauer Prüfung, an zahlungsfähige und erfolgreich geführte Firmen im Gewerbe- und KMU-Umfeld. Beinahe 90 Prozent der Ausleihungen haben eine «Hypothekarische Deckung», sechs Prozent eine «Andere Deckung» wie beispielsweise Wertschriften oder Kontoguthaben und bei den Ausleihungen «Ohne Deckung» liegt der Anteil ebenfalls bei sechs Prozent. Diese Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert.

Aussergewöhnliche Ereignisse. Es gibt über keine ausserordentlichen Ereignisse zu berichten.

Ausblick. Die Weltwirtschaft, wie auch die Eurozone und die Schweiz werden 2019 weiterwachsen, wobei mit einer Verlangsamung des Wachstums zu rechnen ist. Die Zinsen in Europa werden noch auf längere Sicht tief bleiben. Schätzungen gehen von einer ersten Zinserhöhung der Europäischen Zentralbank (EZB) gegen Ende 2019 aus. Berücksichtigt man die hohe Verschuldung verschiedener EU-Mitgliedstaaten, wird es für die EZB schwer sein, die Zinsen deutlich anzuheben, um nicht eine zweite Schuldenkrise auszulösen.

Angesichts dieser Aussichten gehen wir davon aus, dass die Schweizerische Nationalbank künftige Massnahmen der EZB abwarten wird und sich bei den Negativzinsen auf Einlagen der Geschäftsbanken von minus 0.75% vorerst nichts ändern wird. Die Alpha RHEINTAL Bank hat im Geschäftsjahr 2018 für Negativzinsen 330'000 Franken (Vorjahr 274'000 Franken) aufwenden müssen.

Das Anlagejahr 2019 wird von grossen Herausforderungen geprägt sein. Besonders politische Risiken, wie eine Verschärfung des Handelskonflikts zwischen China und den USA oder ein Scheitern des BREXIT, werden die Anlagemärkte auf Trab halten. Die Nachfrage nach Finanzierungen für Wohneigentum hat sich auf hohem Niveau leicht abgeschwächt. Hingegen hat die Bewertung des Immobilienmarktes weiter zugelegt. Damit bleiben die bereits im Vorjahr erwähnten Risiken einer Marktkorrektur mittel- bis langfristig bestehen.

Das allgemein schwächere globale Konjunkturmilieu hat Einfluss auf die Schweizer Wirtschaft und belastet in unserer Region besonders den Export und drückt auf die Investitionstätigkeit. Die Alpha RHEINTAL Bank unterstützt ihre Kundinnen und Kunden auch in besonders herausfordernden Situationen umfassend und zielorientiert. Dabei stehen die Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden sowie die Erwartungen unserer Aktionärinnen und Aktionäre stets im Vordergrund.

Alpha RHEINTAL Bank AG

Thomas Gerosa
Präsident des Verwaltungsrates

Stefan Frei
Vorsitzender der Geschäftsleitung



Verwaltungsrat

Präsident	Gerosa Thomas	Betr. oec. FH, Unternehmensberater, Balgach
Vizepräsident	Spiess Jürg	M.A. HSG, Geschäftsleiter, Berneck
Mitglieder	Eichmann Nicola	mag. oec. HSG, Unternehmerin, Balgach
	Kluser Marco	Chemiker FH, Geschäftsführer, Oberriet
	Schöbi Michael	Dr. iur., Rechtsanwalt, Altstätten
	Schönenberger Christina	M.A. HSG, Head of Tax Legal & Compliance, Mörschwil
	Sieber Christian	Betr. oec. FH, Unternehmer, Berneck



Funktionsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat muss als Gremium zur Wahrnehmung seiner Aufgaben die dafür notwendigen Voraussetzungen, insbesondere Fachkenntnisse, Erfahrung und zeitliche Verfügbarkeit, aufweisen. Er beurteilt mindestens jährlich seine Zielerreichung und Arbeitsweise und dokumentiert dies schriftlich.

Gesetz, Statuten sowie Organisations- und Geschäftsreglement sehen die Trennung der Tätigkeit von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung vor, sodass keiner der Verwaltungsräte operative Führungsaufgaben bei der Bank hat. Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung zu. Er kann einzelne Aufgaben, die er als Aufsichts- und Kontrollorgan wahrzunehmen hat, ganz oder teilweise an Ausschüsse, an einzelne Verwaltungsratsmitglieder oder die interne Revision delegieren. Er kann auch Dritte mit Spezialaufgaben betrauen. Für die intensive Überwachung der Geschäftstätigkeit, die zeitnahe Abwicklung von Kreditgeschäften, die Entgegennahme der Berichte und die Kommunikation bezüglich Strategie und Geschäftspolitik hat der Verwaltungsrat VR-Ausschüsse und eine Audit Committee Function gebildet.

Kreditausschuss

Schöbi Michael, Vorsitz Eichmann Nicola, Kluser Marco	Vorbereitung, Entscheidung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Kreditgeschäfte.
--	--

Führungsausschuss

Gerosa Thomas, Vorsitz Eichmann Nicola, Spiess Jürg	Vorbereitung und Antragstellung an den Verwaltungsrat für Budget und Investitionen sowie Personalentscheide auf Stufe Geschäftsleitung.
--	---

Audit Committee Funktion

Sieber Christian, Vorsitz Schönenberger Christina	Unterstützung bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung sowie der Kontrolle der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.
--	---

Die Information und Kontrolle sichert sich der Verwaltungsrat u. a. durch die externe Revision und die interne Revision, die Festlegung des Leitbilds, die Unternehmenspolitik und Strategie, das Organisations- und Geschäftsreglement, die Risikopolitik, Reglemente, Weisungen sowie über das interne Kontrollsystem (IKS) und die wiederkehrenden Traktanden im Rahmen der Sitzungen des Verwaltungsrates und der Ausschüsse.

Unabhängigkeit

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen alle Kriterien der Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance Banken» der Eidg. Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Geschäftsleitung

Vorsitz	Frei Stefan	Dipl. Finanz- und Anlageexperte, CIWM
Leiter Anlagekunden	Bartholet Roland	Dipl. Bankfachmann, Diplom SFI, DAS Banking
Leiter Privat- und Firmenkunden	Monsch Reto	Dipl. Bankfachmann, Rechtsagent, EMBA FHO, Stv. Vorsitzender
Leiter Services	Reis Andreas	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betr. oec. FH



Kader

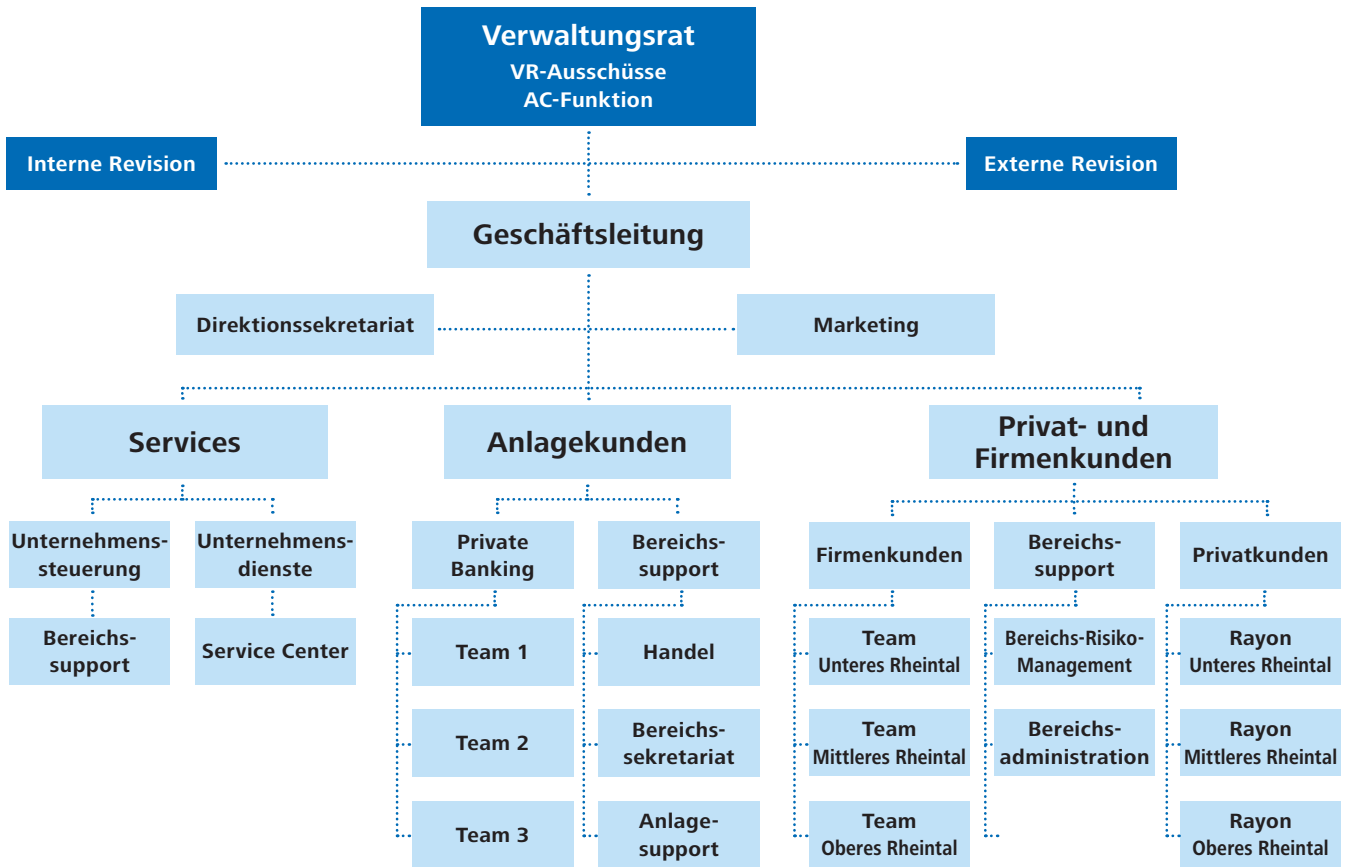
Mitglieder der Direktion

Böhler Stephanie Dr., Compliance | Brändle Ernst, Berater Anlagekunden
 Dubach Markus, Teamleiter Anlagekunden | Frei Francesco, Stv. Leiter Anlagekunden
 Frei Kurt, Stv. Leiter Privat- und Firmenkunden | Jenny Roger, Berater Privat- und Firmenkunden
 Keller Patrik, Rayonleiter Mittleres Rheintal | Leuenberger Mike, Teamleiter Privat- und Firmenkunden
 Schwalder Alexander, Leiter Privatkunden | Toscanelli Marco, Teamleiter Anlagekunden

Mitglieder des Kaders

Anlagekunden	De Simoni Marco, Berater Handel Frei Jürgen, Berater Anlagekunden Hautle Sybille, Assistentin Anlagekunden Kaufhold Ursula, Teamleiterin Handel Meschenmoser Elisabeth, Beraterin Anlagekunden Roth Thomas, Berater Anlagekunden Segmüller Willi, Berater Anlagekunden Spirig Kunz Petra, Assistentin Anlagekunden
GL & Support	Loher Toni, Leiter Marketing Ritz Liliane, Leiterin Direktionssekretariat
Privat- und Firmenkunden	Baumgartner Roger, Rayonleiter Oberes Rheintal Gerig Donatus, Berater Firmenkunden Hegi Silvia, Assistentin Privat- und Firmenkunden Jenny Urs, Berater Privat- und Firmenkunden Kobelt Walter, Teamleiter Privat- und Firmenkunden Künzler Diego, Berater Privatkunden Metzler Alexander, Teamleiter Bereichssupport Privat- und Firmenkunden Schefer Ruth, Risikomanagement Privat- und Firmenkunden Sigrist Xenia, Leiterin Administration Privat- und Firmenkunden Spirig Fabio, Berater Privat- und Firmenkunden Sulser Tabea, Beraterin Privat- und Firmenkunden
Services (alphabetische Reihenfolge)	Liesch Pedro, Teamleiter Service Center Spirig Pascal, Teamleiter Projekte

Organisation



Revisionsstellen

Externe Revision	PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen
Interne Revision	Grant Thornton Bankrevisions AG, Zürich

Die Alpha RHEINTAL Bank AG weist eine Kapitalquote von 13.8 Prozent auf. Damit liegt der Wert über der von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) geforderten Eigenmittelgrösse von 11.2 Prozent. Eine solide Eigenmittelsituation ist für die Alpha RHEINTAL Bank AG wichtig.

Eigenmittelsituation der Alpha RHEINTAL Bank AG per 31. Dezember 2018

Gemäss der Verordnung über die Eigenmittel und Risikoverteilung für Banken und Effektenhändler (Eigenmittelverordnung) müssen zum Schutz der Gläubiger und der Stabilität des Finanzsystems Banken und Effektenhändler entsprechend ihrer Geschäftstätigkeit und Risiken über angemessene Eigenmittel verfügen.

Die Banken müssen Kreditrisiken, nicht gegenparteibezogene Risiken, Marktrisiken und operationelle Risiken mit Eigenmitteln unterlegen. Die Alpha RHEINTAL Bank konnte das Eigenkapital seit ihrer Gründung per 1. Januar 2000 von 64.724 Millionen Franken auf über 177.863 Millionen Franken erhöhen.

Gemäss den gesetzlichen Auflagen müssen die Mindesteigenmittel per Jahresende 93.4 Millionen Franken betragen. Die anrechenbaren Eigenmittel, welche nach Abzug von latenten Steuern und Eigenmitteln für den antizyklischen Puffer 160.8 Millionen Franken ergeben, übertreffen die Mindesteigenmittel um gut 67.5 Millionen Franken.

Eigenmittel-Offenlegung

in 1000 CHF	2018	Vorjahr
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	87'067	80'858
Nicht gegenparteibezogene Risiken	1'101	637
Marktrisiko	82	385
Operationelles Risiko	5'146	4'257
Total	93'396	86'137
Anrechenbare Eigenmittel		
Anrechenbare Eigenmittel vor latenten Steuern und antizyklischem Puffer	177'863	171'965
Abzüglich latente Steuern auf Reserven für allgemeine Bankrisiken ¹	-6'312	-6'388
Abzüglich Eigenmittel für antizyklischen Puffer ¹	-10'697	-9'757
Total	160'854	155'820
Kapitalquote ²	13.8%	14.5%
Eigenmittel-Zielgrösse gemäss FINMA-Rundschreiben 2011/2	11.2%	11.2%

¹ Aufgrund der Eigenmittel-Regulierung sind die Abzüge für latente Steuern und den antizyklischen Puffer zu berücksichtigen.

² Die Kapitalquote ergibt sich aus dem Verhältnis der anrechenbaren Eigenmittel zu den risikogewichteten Positionen (risikogewichtete Positionen gewichtet mit 8% ergeben die Mindesteigenmittel).

Die weitergehende Veröffentlichung von Informationen zu den Eigenmitteln und zur Liquidität gemäss FINMA Rundschreiben 16/1 «Offenlegung Banken» erfolgt auf der Internetseite www.alpharheintalbank.ch unter «Downloads».

Finanzteil 2018

Die Bank im Rückblick (2014–2018)	15
Bilanz.....	16
Erfolgsrechnung.....	17
Gewinnverwendung.....	18
Eigenkapitalnachweis	18
Anhang zur Jahresrechnung	19
Informationen zur Bilanz	25
Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	33
Informationen zur Erfolgsrechnung	34
Bericht der Revisionsstelle	35
Standortübersicht Geschäftsstellen	36

Die Bank im Rückblick (2014–2018)

in 1000 CHF	2018	2017	2016	2015	2014
Schlüsselzahlen					
Bilanzsumme	2'399'680	2'158'591	1'999'028	1'875'118	1'794'361
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	177'863	171'965	167'071	162'272	137'340
Geschäftserfolg	3'343	9'320	8'964	8'593	7'887
Gewinn	8'262	7'763	7'455	7'191	6'587
Depotvolumen	1'895'414	1'947'256	1'715'731	1'586'757	1'662'580
Bilanzzahlen					
Kundenausleihungen ¹	1'913'242	1'761'447	1'660'129	1'590'332	1'520'596
Kundengelder	1'821'918	1'613'804	1'439'405	1'335'840	1'282'660
Ertrag					
Brutto-Erfolg Zinsgeschäft	20'886	17'790	17'598	17'671	17'123
Netto-Erfolg Zinsgeschäft	19'500	16'686	16'190	16'046	15'834
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	8'632	7'073	6'391	6'216	6'404
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	4'150	3'498	3'574	3'718	2'525
Übriger ordentlicher Erfolg	112	554	366	139	732
Aufwand					
Geschäftsaufwand	23'833	17'637	16'869	16'623	16'645
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'369	699	654	888	948
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	3'849	155	34	15	15
Kennzahlen					
Eigenkapitalrendite (ROE) ²	4.7%	4.6%	4.5%	4.8%	4.9%
Cost/Income Ratio (Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag) ³	70.6%	61.0%	60.4%	59.9%	62.1%
Deckungsgrad (Kundengelder/Kundenausleihungen)	95.2%	91.6%	86.7%	84.0%	84.4%
Kennzahlen für die Aktionäre					
Aktienkurs per Jahresende (in CHF)	490	470	450	445	455
Steuerwert (in CHF)	490	470	450	445	455
Börsenkapitalisierung (in TCHF)	173'460	166'380	159'300	157'530	134'225
Dividendenrendite	1.7%	1.8%	1.9%	1.9%	2.0%
Kurs-/Gewinnverhältnis ⁴	21.0	21.4	21.4	21.9	20.4
Anzahl Aktionäre	5'044	5'033	5'032	4'992	4'984

¹ 2014 und 2015 Kundenausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen. Ab 2016 Kundenausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen.

² Gewinn / Durchschnittliches Eigenkapital

³ Geschäftsaufwand / (Brutto-Erfolg Zinsgeschäft + Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft + Erfolg aus dem Handelsgeschäft + übriger ordentlicher Erfolg)

⁴ Aktienkurs per Jahresende / (Gewinn / Anzahl Aktien)

1. Bilanz

in 1000 CHF	Anhang	31.12.2018	Vorjahr	Veränderung	in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		291'617	236'788	54'829	23.2%
Forderungen gegenüber Banken	5.8	90'025	58'240	31'785	54.6%
Forderungen gegenüber Kunden	5.1	222'458	192'802	29'656	15.4%
Hypothekarforderungen	5.1, 5.8	1'690'784	1'568'645	122'139	7.8%
Handelsgeschäft	5.2	129	53	76	143.4%
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	141	2'228	-2'087	-93.7%
Finanzanlagen	5.4, 5.8	86'106	87'524	-1'418	-1.6%
Aktive Rechnungsabgrenzungen		861	798	63	7.9%
Beteiligungen	5.5	3'324	3'324	0	0.0%
Sachanlagen	5.6	13'737	7'959	5'778	72.6%
Sonstige Aktiven	5.7	498	230	268	116.5%
Total Aktiven		2'399'680	2'158'591	241'089	11.2%
Total nachrangige Forderungen		1'005	1'006	-1	-0.1%
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		375	60	315	525.0%
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1'684'398	1'468'158	216'240	14.7%
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	5.3	2'022	117	1'905	1628.2%
Kassenobligationen		137'520	145'646	-8'126	-5.6%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5.11	376'400	355'000	21'400	6.0%
Passive Rechnungsabgrenzungen		8'817	8'947	-130	-1.5%
Sonstige Passiven	5.7	2'161	3'576	-1'415	-39.6%
Rückstellungen	5.12	7'115	2'113	5'002	236.7%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	43'415	43'415	0	0.0%
Gesellschaftskapital	5.13	17'700	17'700	0	0.0%
Gesetzliche Kapitalreserven		10'767	13'776	-3'009	-21.8%
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		10'767	13'776	-3'009	-21.8%
Gesetzliche Gewinnreserven		21'130	21'112	18	0.1%
Freiwillige Gewinnreserven		80'500	72'750	7'750	10.7%
Eigene Kapitalanteile		-936	-1'563	627	40.1%
Gewinnvortrag		34	21	13	61.9%
Gewinn		8'262	7'763	499	6.4%
Total Passiven		2'399'680	2'158'591	241'089	11.2%
Total nachrangige Verpflichtungen		0	0	0	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	5.1, 6.1	15'002	9'008	5'994	66.5%
Unwiderrufliche Zusagen	5.1	38'545	31'448	7'097	22.6%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	5.1	2'266	2'266	0	0.0%

2. Erfolgsrechnung

in 1000 CHF	Anhang	2018	Vorjahr	Veränderung	in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag	7.1	26'023	24'773	1'250	5.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		1	0	1	
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1'057	836	221	26.4%
Zinsaufwand		-6'195	-7'819	1'624	20.8%
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		20'886	17'790	3'096	17.4%
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	5.12	-1'386	-1'104	-282	-25.5%
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		19'500	16'686	2'814	16.9%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		8'205	6'940	1'265	18.2%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		268	377	-109	-28.9%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		792	491	301	61.3%
Kommissionsaufwand		-633	-735	102	13.9%
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		8'632	7'073	1'559	22.0%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft					
Devisen- und Sortenhandel		3'884	3'216	668	20.8%
Edelmetallhandel		97	69	28	40.6%
Wertschriftenhandel		169	213	-44	-20.7%
Subtotal Erfolg aus dem Handelsgeschäft		4'150	3'498	652	18.6%
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		4	1	3	300.0%
Beteiligungsertrag		608	478	130	27.2%
Liegenschaftenerfolg		131	118	13	11.0%
Anderer ordentlicher Ertrag		63	58	5	8.6%
Anderer ordentlicher Aufwand		-694	-101	-593	-587.1%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		112	554	-442	-79.8%
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	7.2	-12'691	-10'005	-2'686	-26.8%
Sachaufwand	7.3	-11'142	-7'632	-3'510	-46.0%
Subtotal Geschäftsaufwand		-23'833	-17'637	-6'196	-35.1%
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	5.5, 5.6	-1'369	-699	-670	-95.9%
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-3'849	-155	-3'694	-2383.2%
Geschäftserfolg		3'343	9'320	-5'977	-64.1%
Ausserordentlicher Ertrag	7.4	9	21	-12	-57.1%
Ausserordentlicher Aufwand	7.4	-750	0	-750	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	5.12	5'785	0	5'785	
Steuern	7.5	-125	-1'578	1'453	92.1%
Gewinn		8'262	7'763	499	6.4%

3. Gewinnverwendung

in 1000 CHF	Anhang	2018	Vorjahr	Veränderung	in %
Gewinn		8'262	7'763	499	6.4%
Gewinnvortrag		34	21	13	61.9%
Entnahme aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		3'009	3'009	0	0.0%
Total zur Verfügung der Generalversammlung		11'305	10'793	512	4.7%
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-8'250	-7'750	-500	-6.5%
Dividendenausschüttung		-3'009	-3'009	0	0.0%
– davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlichen Kapitalreserven (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)		-3'009	-3'009	0	0.0%
Gewinnvortrag neu		46	34	12	35.3%

4. Eigenkapitalnachweis

in 1000 CHF	Gesellschafts-kapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2018	17'700	13'776	21'112	43'415	72'771	-1'563	7'763	174'974
Gewinnverwendung 2017								
– Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	–	–	–	–	7'750	–	-7'750	–
– Dividende	–	-3'009	18	–	–	–	–	-2'991
– Nettoveränderung des Gewinnvortrages	–	–	–	–	13	–	-13	–
Erwerb eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	-2'840	–	-2'840
Veräusserung eigener Kapitalanteile (zu Anschaffungswerten)	–	–	–	–	–	3'467	–	3'467
Gewinn 2018	–	–	–	–	–	–	8'262	8'262
Eigenkapital am 31. Dezember 2018	17'700	10'767	21'130	43'415	80'534	-936	8'262	180'872

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Alpha RHEINTAL Bank AG mit Sitz in Heerbrugg, politische Gemeinde Au, ist mit ihren Geschäftsstellen in Berneck, Balgach, Basel, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen und Widnau als Universalbank im Rheintal und in den angrenzenden Regionen des In- und Auslandes tätig.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze | Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, dem FINMA-Rundschreiben 15/1 und den statutarischen Bestimmungen. Die Alpha RHEINTAL Bank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze | Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.

Erfassung und Bilanzierung | Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Aktiven und Passiven werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Umrechnung der wesentlichen Fremdwährungspositionen wurden folgende Jahresendkurse verwendet:

Währung	2018	2017
EUR	1.1267	1.1708
USD	0.9840	0.9750

Flüssige Mittel, Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kundeneinlagen und Kassenobligationen | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) | Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringliche Betrag (unter Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Für weitere Ausführungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Veränderungen der Wertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» verbucht. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenem Forderungen werden ebenfalls dieser Position gutgeschrieben. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht erfolgswirksam den Wertberichtigungen zugeführt.

Handelsgeschäft | Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder – bei Fehlen eines solchen Preises – die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip verstanden.

Die aus der Veräußerung oder Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus Positionen des Handelsgeschäfts werden dem Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate) | Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte | Die Bewertung der Derivate des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von Makro-Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach Absicherungszweck, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Finanzanlagen | Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis zur Endfälligkeit besteht. Für Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen wird ebenfalls das Niederstwertprinzip angewandt. Markt- und bonitätsbedingte Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zum Anschaffungswert erfolgt, wenn der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Die mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio beziehungsweise Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertanpassungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» Rechnung getragen.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, die zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Beteiligungen | Die Bewertung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Sachanlagen, immaterielle Werte | Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleine Investitionen können auch direkt über den Sachaufwand verbucht werden.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage, bei Liegenschaften, bis der steuerlich zulässige Endwert erreicht wird. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

– Liegenschaften	max. 67 Jahre
– Umbauten	max. 8 Jahre
– EDV-Anlagen	max. 3 Jahre
– Maschinen/Mobilien	max. 5 Jahre

Erworbene immaterielle Werte in wesentlichem Umfang werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Bei der Bewertung werden die gleichen Grundsätze wie für die oben aufgeführten Sachanlagen angewandt. Die geschätzte Nutzungsdauer für immaterielle Werte beträgt maximal 5 Jahre. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Anleihen und Pfandbriefdarlehen | Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten behandelt und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual-Methode»).

Rückstellungen | Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken | Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung der Reserven werden über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert. Die Details sind in den Informationen zur Bilanz in Tabelle 5.12 ersichtlich.

Vorsorgeeinrichtungen | Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank erfolgen gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA.

Steuern | Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in der die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Eigene Kapitalanteile | Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen. Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode).

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» gutgeschrieben bzw. belastet.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der gesetzlichen Gewinnreserve gutgeschrieben.

Ausserbilanzgeschäfte | Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen | Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze | Es wurden keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Risikomanagement/Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den nachfolgend aufgeführten wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Dabei werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem wird besonders darauf geachtet, die laufende Überwachung der Risiken sicherzustellen und deren Auswirkungen auf die Jahresrechnung zu beurteilen. Die Risikopolitik, die alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die obersten Führungsorgane der Bank werden mit einem stufengerechten Informationssystem regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) | Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich insbesondere im Retailgeschäft durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Not leidende Positionen, Positionen mit erhöhtem Risiko sowie Rechtsprobleme werden von einem eigenen Spezialisten betreut.

Zinsänderungsrisiken | Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch ein sogenanntes Asset Liability Committee (ALCO) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem ALCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken | Weitere Marktrisiken, die vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden durch ein Limitensystem begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich.

Liquiditätsrisiken | Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank in Wertschriften sind in der Regel an der Börse handelbar.

Operationelle Risiken | Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden durch interne Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle begrenzt. Die Geschäftsleitung beurteilt die Qualität der internen Kontrollen jährlich. Die interne Revision prüft regelmässig das interne Kontrollsystem und berichtet über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing) | Die Alpha RHEINTAL Bank AG hat das Rechnungswesen, die Wertschriftenadministration, den Zahlungsverkehr und weitere Back-Office-Aufgaben an die Finanz-Logistik AG, St. Gallen, ausgelagert. Bankinformatik-Dienstleistungen werden von der finnova AG Bankware, Lenzburg, bezogen. Der Betrieb des Rechenzentrums und das Application Management werden durch die Swisscom IT Services Finance AG, Zürich, wahrgenommen, welchen wir über die Auslagerung an die ESPRIT Netzwerk AG organisieren. Die Interne Revision erfolgt durch die Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich.

Diese und allfällige weitere Auslagerungen sind im Sinne der Vorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeitende der Dienstleister sind zwecks Wahrung der Vertraulichkeit dem Bankgeheimnis unterstellt.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Mit einem Rating-System gewährleistet die Bank eine adäquate Risikobeurteilung. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in dreizehn Rating-Klassen ein. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung für die jeweilige Gegenpartei mitberücksichtigt werden.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die laufende Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der dreizehn Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 8 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in einzelnen begründeten Ausnahmefällen Wertberichtigungen gebildet. Auf Krediten der Klassen 9 und 10, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die Bank einen Verlust erleidet, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet, deren Berechnung anhand historischer Erfahrungswerte erfolgt.

Die Forderungen der Klassen 11 bis 13 sind gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft für die effektive Benützung und die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Periodisch erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen für bilanzwirksame Ausleihungen und Rückstellungen für den nicht bilanzwirksamen Anteil. Diese wird im Anhang in der Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken», in der Spalte «Umbuchungen» dargestellt. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Das Rating-System dient auch zur zentralen Überwachung und Analyse der Kreditrisiken. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Bewertung der Deckungen

Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Schätzungsrichtlinien. Selbstbewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser werden durch kompetente Kreditsachbearbeiter geschätzt. Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte werden externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert/Marktwert wird wie folgt ermittelt:

Realwert

- Einfamilienhäuser
- Stockwerkeigentumswohnungen
- Ferienhäuser, Zweitwohnungen

Ertragswert (unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung)

- Mehrfamilienhäuser
- Büro- und Geschäftshäuser
- gewerbliche Objekte
- Restaurants, Gasthäuser
- Grossgewerbe und Industrie

Marktwert unter Berücksichtigung der künftigen Nutzung

- Bauland

Die maximale Höhe der Finanzierung hängt von den bankintern festgelegten Belehnungsrichtlinien und von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Bank plausibilisiert die ermittelten Werte bei Wohnobjekten mit der hedonischen Schätzungsmethode, die auf einer umfangreichen Datenbank mit Marktwerten basiert.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. Erläuterungen zur Anwendung von Hedge Accounting

Handelsgeschäfte | Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten tätigen. Innerhalb enger Limiten sind mit gewissen Derivaten auch Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung zulässig.

Absicherungsgeschäfte | Die Bank kann derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Rahmen des Asset and Liability Managements sowie zur Absicherung von Deviationsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus Derivaten, die für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des Geschäfts dokumentiert. Geschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung nicht mehr wirksam ist, werden wie Handelsgeschäfte behandelt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

5. Informationen zur Bilanz

5.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

5.1.1. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1000 CHF	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	26'911	124'105	95'102	246'118
Hypothekarforderungen	1'681'874	–	13'131	1'695'005
– Wohnliegenschaften	1'289'867	–	5'210	1'295'077
– Büro- und Geschäftshäuser	15'549	–	950	16'499
– Gewerbe und Industrie	289'297	–	6'971	296'268
– Übrige	87'161	–	–	87'161
Total Ausleihungen 31.12.2018 (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	1'708'785	124'105	108'233	1'941'123
Vorjahr	1'572'096	111'208	98'109	1'781'413
Total Ausleihungen 31.12.2018 (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Vorjahr	1'569'690	110'835	80'922	1'761'447
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'799	2'080	11'123	15'002
Unwiderrufliche Zusagen	20'056	6'443	12'046	38'545
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	2'266	2'266
Total Ausserbilanz 31.12.2018	21'855	8'523	25'435	55'813
Vorjahr	20'904	4'898	16'920	42'722

5.1.2. Gefährdete Forderungen

in 1000 CHF	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen 31.12.2018	48'792	23'099	25'693	23'060
Vorjahr	29'064	14'132	14'932	14'833

Im Zusammenhang mit der Fusion mit der Volksbank AG haben wir deren gefährdeten Forderungen inkl. vorhandenen Wertberichtigungen übernommen und weisen daher im Vergleich zum Vorjahr eine entsprechende Zunahme in diesen Positionen aus.

5.2 Handelsgeschäft

in 1000 CHF	31.12.2018	Vorjahr
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	–	–
– davon kotiert	–	–
Beteiligungstitel	6	10
Edelmetalle	123	43
Total Handelsgeschäft	129	53

5.3 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in 1000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen	–	–	–	–	–	–
Total	–	–	–	–	–	–
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	114	96	13'720	27	1'926	131'811
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	–	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total	114	96	13'720	27	1'926	131'811
Total 31.12.2018	114	96	13'720	27	1'926	131'811
Vorjahr	133	117	11'419	2'095	–	76'100

Es sind keine Netting-Verträge abgeschlossen worden.

Aufgliederung nach Gegenparteien

in 1000 CHF	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	–	94	47
Vorjahr	–	2'168	60

5.4 Finanzanlagen

in 1000 CHF	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Fair Value
Schuldtitle	84'035	85'185	84'772	86'161
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	58'813	43'961	59'456	44'796
– davon nach dem Niederstwertprinzip bilanziert	25'222	41'224	25'316	41'365
Beteiligungstitel	2'071	2'339	2'883	3'111
Total Finanzanlagen	86'106	87'524	87'655	89'272
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	44'234	41'936	–	–

In den Finanzanlagen figurieren keine eigenen Beteiligungstitel.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchster Bonität/ sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Hochspekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwerte der Schuldtitle	34'232	9'170	5'268	–	–	35'365
Vorjahr	41'647	5'339	4'358	1'000	–	32'841

Unter «ohne Rating» sind u. a. Titel von öffentlich-rechtlichen Körperschaften und börsenkotierten Unternehmen enthalten, die über kein Rating einer anerkannten Ratingagentur verfügen.

5.5 Beteiligungen

in 1000 CHF	31.12.2018								
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2018	Marktwert 31.12.2018
Mit Kurswert	22	–22	–	–	–	–	–	–	303
Ohne Kurswert	3'764	–440	3'324	–	11	–	–11	3'324	–
Total Beteiligungen	3'786	–462	3'324	–	11	–	–11	3'324	

CHF 2.6 Mio. entfallen auf die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute.

Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

Die Bank führt per Jahresende keine wesentlichen Beteiligungen.

5.6 Sachanlagen

in 1000 CHF	31.12.2018							
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 31.12.2018
Bankgebäude	8'976	–4'343	4'633	–	6'754	–	–300	11'087
Andere Liegenschaften	2'313	–191	2'122	–	–	–	–25	2'097
Übrige Sachanlagen	13'973	–12'769	1'204	–	429	–47	–1'033	553
Total Sachanlagen	25'262	–17'303	7'959	–	7'183	–47	–1'358	13'737

Im Zusammenhang mit der Fusion mit der Volksbank AG haben wir deren Bankgebäude zum Buchwert übernommen und zeigen dies als Investition.

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten

Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing

31.12.2018

–

5.7 Sonstige Aktiven und Passiven

in 1000 CHF	31.12.2018		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	–	674	–	328
Indirekte Steuern	316	684	183	548
Abrechnungskonten	25	266	33	103
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	–	91	–	91
Übrige Aktiven und Passiven	157	446	14	2'506
Total sonstige Aktiven und Passiven	498	2'161	230	3'576

5.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1000 CHF	31.12.2018		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	4'000	145	2'000	593
Finanzanlagen	7'217	1'046	7'275	1'066
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	458'227	350'218	453'351	329'126
Total verpfändete Aktiven	469'444	351'409	462'626	330'785
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–	–	–

5.9 Vorsorgeeinrichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in 1000 CHF	31.12.2018	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	62'583	36'067
Total	62'583	36'067

5.10 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der Bafidia Pensionskasse, Zürich, im Leistungsprimat versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Der Vorsorgeplan deckt obligatorische und überobligatorische Leistungen nach BVG ab. Die Bafidia Pensionskasse ist eine Gemeinschaftseinrichtung, in der weder pro Arbeitgeber getrennte Vorsorgewerke geführt noch pro Leistungsplan getrennte Vermögen verwaltet werden.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Gemäss den letzten geprüften Jahresrechnungen beträgt der Deckungsgrad der genannten Vorsorgeeinrichtung:

	31.12.2017	31.12.2016
Bafidia Pensionskasse	111 %	103 %

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2018 ein Deckungsgrad von 107 % (bei einem technischen Zinssatz von 2.5 %). Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2018 wird im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2018 der Bafidia Pensionskasse publiziert.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es wurden im Berichtsjahr zusätzliche TCHF 450 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung gebildet. Per Ende Berichtsjahr ergibt sich eine nicht verzinste Arbeitgeberbeitragsreserve von TCHF 783, welche für zukünftige Beiträge oder übrige Zahlungen des Arbeitgebers an die Vorsorgeeinrichtung zur Verfügung stehen.

5.11 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

in 1000 CHF	31.12.2018		
	Durchschnitts- zinssatz in %	Fälligkeiten	Betrag
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.952	2019–2030	349'400
Darlehen der EFIAG	0.558	2021–2022	27'000
Total			376'400

in 1000 CHF	fällig 2019	fällig 2020	fällig 2021	fällig 2022	fällig 2023	nach 2023	Total
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	33'800	22'000	28'900	30'000	52'000	182'700	349'400
Darlehen der EFIAG	–	–	15'000	12'000	–	–	27'000
Total	33'800	22'000	43'900	42'000	52'000	182'700	376'400

5.12 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in 1000 CHF	31.12.2018							
	Stand Ende Vorjahr	Veränderung infolge Übernahme Volksbank AG	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chun- gen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2018
Rückstellungen für Ausfallrisiken	2'083	1'743	–	–1'159	–	–	–2	2'665
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	30	2'848	–4'493	4'283	–	–	–2'218	450
Übrige Rückstellungen	–	–	–	–	–	4'000	–	4'000
Total Rückstellungen	2'113	4'591	–4'493	3'124	–	4'000	–2'220	7'115
Reserven für allgemeine Bankrisiken	43'415	5'785	–	–	–	–	–5'785	43'415
– davon versteuert	6'703							7'137
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	14'833	13'855	–4'866	–2'777	470	1'545	–	23'060
Wertberichtigungen für latente Risiken	5'291	–	–	–347	48	–	–170	4'822
Total Wertberichtigungen für Ausfall- risiken und Länderrisiken	20'124	13'855	–4'866	–3'124	518	1'545	–170	27'882

Im Zusammenhang mit den allgemeinen Geschäftsrisiken haben wir in den übrigen Rückstellungen CHF 4 Mio. neu gebildet.

5.13 Gesellschaftskapital

in 1000 CHF	31.12.2018			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital (Namenaktien)	17'700	354'000	17'700	17'700	354'000	17'700
Total Gesellschaftskapital	17'700	354'000	17'700	17'700	354'000	17'700

Kein Kapitaleigner besitzt mehr als 5% aller Stimmrechte.

5.14 Nahestehende Personen

in 1000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2018	Vorjahr	31.12.2018	Vorjahr
Organgeschäfte	7'181	8'585	3'849	5'625

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden erhalten Personalkonditionen, welche in einem Reglement festgehalten sind. Für alle übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigung auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

5.15 Eigene Kapitalanteile und Zusammensetzung des Eigenkapitals

Eigene Kapitalanteile	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl Aktien in Stück
Eigene Namenaktien am 1.1.2018		3'464
+ Käufe	483.81	5'870
– Verkäufe	490.61	–7'409
Eigene Namenaktien am 31.12.2018		1'925

Transaktionen mit Beteiligten wurden zum Marktwert und mit flüssigen Mitteln abgewickelt. Aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile sind Gewinne von TCHF 168 dem Handelserfolg zugewiesen worden.

Nicht ausschüttbare Reserven	31.12.2018	Vorjahr
in 1000 CHF		
Total nicht ausschüttbare Reserven	8'850	8'850

5.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	291'617	–	–	–	–	–	–	291'617
Forderungen gegenüber Banken	46'605	–	42'928	492	–	–	–	90'025
Forderungen gegenüber Kunden	14'081	109'990	36'599	10'953	35'425	15'410	–	222'458
Hypothekarforderungen	261	21'283	601'643	162'732	637'563	267'302	–	1'690'784
Handelsgeschäft	129	–	–	–	–	–	–	129
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	141	–	–	–	–	–	–	141
Finanzanlagen	2'071	–	1'630	11'486	48'059	22'860	–	86'106
Total 31.12.2018	354'905	131'273	682'800	185'663	721'047	305'572	–	2'381'260
Vorjahr	277'580	127'799	570'029	171'864	678'763	320'245	–	2'146'280
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	375	–	–	–	–	–	–	375
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	629'554	902'638	82'119	65'087	5'000	–	–	1'684'398
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'022	–	–	–	–	–	–	2'022
Kassenobligationen	–	–	3'738	16'058	99'009	18'715	–	137'520
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	10'000	23'800	159'900	182'700	–	376'400
Total 31.12.2018	631'951	902'638	95'857	104'945	263'909	201'415	–	2'200'715
Vorjahr	651'417	772'397	24'008	89'514	248'627	183'018	–	1'968'981

6. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

6.1 Eventualverpflichtungen

in 1000 CHF	31.12.2018	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	13'024	7'061
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	1'978	1'947
Total	15'002	9'008

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Eventualforderungen.

6.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Verpflichtungskredite.

6.3 Treuhandgeschäfte

in 1000 CHF	31.12.2018	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	1'754	965
Treuhandkredite	–	–
Total	1'754	965

7. Informationen zur Erfolgsrechnung

7.1 Ertrag aus Refinanzierung von Handelspositionen und aus Negativzinsen

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen.
Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

in 1000 CHF	2018	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrags)	330	274
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1	–

7.2 Personalaufwand

in 1000 CHF	2018	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	10'348	8'215
Sozialleistungen	1'756	1'344
– davon Vorsorgeaufwand	919	803
Übriger Personalaufwand	587	446
Total	12'691	10'005

7.3 Sachaufwand

in 1000 CHF	2018	Vorjahr
Raufwand	882	703
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6'519	3'895
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	222	252
Honorare der Prüfgesellschaft	242	180
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	218	179
– davon für andere Dienstleistungen	24	1
Übriger Geschäftsaufwand	3'277	2'602
Total	11'142	7'632

7.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände, wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Zusammenhang mit der Fusion mit der Volksbank AG resultiert ein ausserordentlicher Aufwand von TCHF 750. Gleichzeitig wurden die bei der Volksbank AG bestehenden Reserven für allgemeine Bankrisiken im Umfang von TCHF 5'785 aufgelöst.

7.5 Laufende Steuern

in 1000 CHF	2018	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	125	1'578
Total	125	1'578
Durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges	3.7%	16.9%

Mit dem Kauf der Volksbank AG übernimmt die Alpha RHEINTAL Bank AG steuerliche Verlustvorträge, die mit dem Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2018 verrechnet werden können. Somit fallen für die Alpha RHEINTAL Bank AG für das Geschäftsjahr 2018 ausschliesslich Steuern auf dem Eigenkapital an.



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpha RHEINTAL Bank AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 16 bis 34) für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Keller Wyss
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Roger Holenstein
Revisionsexperte

St. Gallen, 27. Februar 2019



Standorte ●

Die Alpha RHEINTAL Bank AG ist im Rheintal stark verwurzelt und neu auch in Basel präsent. Wir leben die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden mit Freude und Einsatz.

Balgach, Basel, Berneck, Heerbrugg, Oberriet, St. Margrethen, Widnau

Bankomaten ■

Balgach	Geschäftsstelle und AVIA-Tankstelle
Berneck	Geschäftsstelle
Heerbrugg	Geschäftsstelle
Oberriet	Geschäftsstelle
St. Margrethen	Geschäftsstelle
Widnau	Geschäftsstelle
Altenrhein	Diepoldsauerstrasse Flughafen

Alpha RHEINTAL Bank AG

Bahnhofstrasse 2
Postfach
CH-9435 Heerbrugg
Telefon +41 71 747 95 95
Telefax +41 71 747 95 90

info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Bankenclearing-Nr. 6920
SWIFT BIC-Nr. ARBHCH22
Postcheck-Nr. 30-38154-9

Impressum

Herausgeber

Auflage
Druck

© Alpha RHEINTAL Bank AG, Heerbrugg
Februar 2019
200 Geschäftsberichte
Galledia Print AG, Berneck

